



Aktionskreis **K**ritischer **K**indergarten e.V.

Unsere Konzeption

Beurhausstraße 75

44137 Dortmund

Was ist eine Konzeption?

Das Wort „Konzeption“ leitet sich ab vom lateinischen „concipere“ und kann unter anderem mit „sich vorstellen“ übersetzt werden.

Eine Konzeption beschreibt ausführlich die Ziele eines Vorhabens und legt dar, welche Maßnahmen notwendig sind, um diese Ziele zu erreichen. Außerdem führt sie aus, welche Ressourcen und Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Ziele zur Verfügung stehen.

Eine Konzeption drückt sich in allem aus, was man täglich sagt und tut.

Sie gibt Begründungen für das Tun.

Sie lässt Freiräume und gibt Gemeinsamkeiten an.

Sie regt zum Reflektieren an, unterstützt die Darstellung der eigenen Arbeit nach außen und:

Sie wird nie fertig.

Eine Konzeption enthält Veränderungen, sie begleitet die tägliche pädagogische Arbeit und ist mehr als ein Legitimationspapier.

zitiert nach: „Damit wir wissen, was wir tun. Methoden zur Erstellung eines pädagogischen Konzeptes im Team“

von Beate Irskens und Christa Preissing, W. Kohlhammer Verlag 1993

INHALTSVERZEICHNIS

1. Der Kinderladen stellt sich vor
 - 1.1. Der Verein
 - 1.2. Die Entstehungsgeschichte des AKK Kinderladen e.V.
 - 1.3. Unser „Laden“
 - 1.3.1. Unsere Öffnungszeiten
 - 1.4. Unsere Kinder
 - 1.5. Das Team stellt sich vor
2. Gesetzliche Grundlagen
3. Unser pädagogisches Konzept
 - 3.1. Unser Leitbild
 - 3.2. Unser Bild vom Kind
 - 3.3. Unser pädagogischer Ansatz
 - 3.4. „Typisch Kinderladen“
 - 3.4.1. Elterndienste
 - 3.4.2. Kindernachmittage
 - 3.4.3. Schwimmen/Turnen
 - 3.4.4. Waldtage
 - 3.4.5. Kinderladen on tour – Verkehrserziehung
 - 3.4.6. Kinderladenreise
 - 3.4.7. Leckerschmecker – Ernährung
 - 3.4.8. Partyzeit – Feste und Feiern im Kinderladen
 - 3.5. Unsere Nestgruppe
 - 3.5.1. Ankommen im Kinderladen
 - 3.5.2. Tagesablauf bei den Kleinen

3.5.3. Übergang zur unteren Gruppe

3.6. Unsere Großen

3.6.1. Ein Tag im Kinderladen

3.6.2. Das letzte Jahr

3.7. Partizipation

3.8. Erziehungspartnerschaft

3.9. Bildungs- und Beobachtungsdokumentationen

1. Der Kinderladen stellt sich vor...



1.1. Der Verein

Der Verein wurde 1970 unter dem Namen „Aktionskreis Kritischer Kindergarten“ e.V. gegründet. Im Laufe der Jahre hat sich der Name AKK Kinderladen etabliert.

Die Eltern sind als Mitglieder des Vereins Träger der Einrichtung. Diese gehört dem Paritätischen Wohlfahrtsverband als übergeordnetem Träger an.

1.2. Die Entstehungsgeschichte des AKK Kinderladens

Wie alles begann...

Ende 1969 wandte sich ein Arbeitskreis der Evangelischen Studierendengemeinde an die Eltern von Vorschulkindern. Thema war die Unzufriedenheit mit der damaligen Situation in den staatlichen und kirchlichen Kindergärten: Schlecht ausgestattete, große Gruppen von teilweise mehr als 30 Kindern und nur einer Erzieherin, die zudem noch schlecht ausgebildet war, machten diese Institutionen zu „Verwahranstalten“. Dem wollten sie etwas entgegensetzen

Angeregt durch die sogenannten antiautoritären Kinderläden in Berlin entstand eine neue Konzeption. Zwar wurde eine antiautoritäre Erziehung im Sinne einer „Laissez faire“-Haltung abgelehnt. Ziel war aber eine Erziehung mit möglichst wenig Einschränkungen und Verboten. Die Kinder sollten die Möglichkeit haben, sich zu selbstbewussten und kritischen Persönlichkeiten zu entwickeln und gleichzeitig zu lernen, sensibel für die Bedürfnisse anderer Menschen zu sein.

Rund 80 Interessierte trafen sich daraufhin und gründeten den Aktionskreis Kritischer Kindergarten. Anfang 1970 ging es dann los: Eine Erzieherin, ein Elternteil und ein Student betreuten zehn Kinder in einer Privatwohnung. Nach einer Zwischenlösung in der Rittershausstraße fanden sich im Frühjahr 1971 großzügige Ladenräume in der Großen Heimstraße. 120 m² und ein kleiner Hof boten gute Voraussetzungen. Hier war der Kinderladen annähernd 40 Jahre lang beheimatet, bevor das neue Kindergartenbildungsgesetz KiBiz 2008 mit seinen Anforderungen und Auflagen eine Veränderung und somit einen Umzug in ein größeres Haus erforderte. Nach langem Suchen fanden die Eltern 2009 ein ehemaliges Pfarrhaus in der Beurhausstraße 75. Nach monatelangen Umbaumaßnahmen konnten die Familien mit ihren 35 Kindern im Alter von eins bis sechs Jahren den neuen Kinderladen eröffnen. Ab November 2015 war das Gebäude bedingt durch einen immensen Wasserschaden nicht benutzbar, deshalb verlagerte sich der Kinderladen für ein Jahr in Ersatzräumlichkeiten im Stadtteil Hörde. Im November 2016 wartete ein komplett saniertes Haus auf die freudige Rückkehr der Kinderladenkinder.

1.3. Unser Laden

Der Kinderladen befindet sich in der Beurhausstraße 75, im sogenannten Kreuzviertel/Klinikviertel, einem Wohngebiet Dortmunds. Dieser Stadtteil liegt in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt mit guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel (U- und S-Bahn). Spielplätze, Grünanlagen und Geschäfte sind in direktem Umfeld. In unmittelbarer Nähe befindet sich auch die öffentliche Grünanlage Westpark mit zwei Kinderspielplätzen und ausgedehnten Rasenflächen.

Der Einzugsbereich des Kinderladens bezieht sich auf das gesamte Stadtgebiet Dortmunds.

Die Räumlichkeiten des Kinderladens befinden sich in einer alten Stadtvilla mit drei Etagen.

Im Keller liegen der Bewegungsraum und ein offener Werkraum, die über eine Treppe für die Kinder zugänglich sind.

Im Erdgeschoss gelangt man von der Haustür über einen kleinen Windfang in die Garderobe und in den Flurbereich vor den Räumen der Ü3-Gruppe. Der Flur führt sowohl zum Keller als auch zu den oberen Etagen. Vom Flur aus gelangt man direkt zum unteren Gruppenraum, einem Badezimmer mit zwei offenen Toiletten und zwei Waschbecken, zum Multifunktionsraum (von den Kindern „Kinderzimmer“ getauft), zu einem Ruheraum („Wohnzimmer“) und zum Kreativraum („Kunterbunter Raum“).

In der ersten Etage befinden sich der Gruppenraum der U3-Kinder, die Küche, ein Ruheraum mit Wickeltisch und ein zweites Badezimmer mit zwei Toiletten, langem Waschtisch, einer Dusche und einem Wickeltisch.

Im 2. Obergeschoss befinden sich der Schlafrum der U3-Kinder, ein kleines Kinderbadezimmer, die Personaltoilette, der Materialraum, das Büro und das „Teamcafé“.

Das Dachgeschoss nutzt das Team als Personalraum, für Teambesprechungen und Elterngespräche. Dort befindet sich außerdem ein weiteres Badezimmer mit WC, Waschtisch und Dusche.

Zum Haus gehört ein kleines Außengelände mit Garage, Sandkasten mit Matschanlage, eine befestigte Freifläche sowie ein kleines Beet. In der Garage sind die Turtle-Busse für die Kleinen, Roller, Dreiräder, Laufräder und diverses Außenspielzeug untergebracht.

1.3.1. Unsere Öffnungszeiten:

Der Kinderladen ist montags bis freitags von 7:15 bis 16:15 Uhr geöffnet.

Ferien haben wir innerhalb der Sommerferien für zwei Wochen und über die Weihnachtsferientage. Dann ist der Kinderladen geschlossen.

Der Kinderladen bleibt weiterhin für die Kinderbetreuung geschlossen zu unserem jährlich stattfindenden Betriebsausflug des Teams und an den zwei Konzeptionstagen.

An einigen Brückentagen findet nach Abfrage bei den Eltern eine Bedarfsbetreuung statt.

1.4. Unsere Kinder

Wir betreuen in unserer Einrichtung 35 Kinder in zwei Gruppen. Zum einen gibt es die Gruppe mit 24 Kindern zwischen drei und sechs Jahren, welche die unteren Räumlichkeiten nutzt. Außerdem besuchen elf Kinder zwischen einem und drei Jahren unsere Nestgruppe, die sich hauptsächlich in den oberen Räumen aufhält.

Um eine starke Kinderladenidentität zu fördern und die Gemeinschaft zu stärken, finden regelmäßig gruppenübergreifende Aktivitäten statt. Dennoch tragen wir in erster Linie den Bedürfnissen beider Altersgruppen Rechnung, da diese auch entwicklungsbedingt unterschiedlich sind.

1.5. Das Team stellt sich vor

Die Betreuung der Kinder übernehmen acht ausgebildete, staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher, die zum Teil über Zusatzausbildungen verfügen (Montessori-Diplom, Fachkraft für U3, Fachwirt für Erziehungswesen, Sozialarbeiter), sowie eine zusätzliche Kraft. Fünf Fachkräfte arbeiten in Vollzeit, drei in Teilzeit. Derzeit absolviert außerdem eine Ergänzungskraft bei uns ihre praxisintegrierte Ausbildung.

Dem Team stehen wöchentlich Zeiten für eine Dienstbesprechung zur Verfügung. Die Dienstbesprechung dient dazu, organisatorische und pädagogische Fragen zeitnah zu klären. Das Team nimmt bei Bedarf Supervision in Anspruch. Die regelmäßige Fortbildung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist die Voraussetzung dafür, die Qualität des pädagogischen Angebotes des Kinderladens zu sichern. Kompetenzen, erworbenes Wissen und Interessen der Fachkräfte fließen in den pädagogischen Alltag ein. So wird jeder Tag im Kinderladen von jedem einzelnen Teammitglied mitgestaltet.

2. Gesetzliche Grundlagen

Der AKK Kinderladen ist durch das **Kinder- und Jugendhilfegesetz** der Jugendhilfe zugeordnet. (Sozialgesetzbuch – Achstes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe): „Jedes Kind hat das Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“

„Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren.“

Das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (**Kinderbildungsgesetz - KiBiz**) regelt die gesetzlichen Bestimmungen für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern u.a. in Kindertageseinrichtungen.

Als Tageseinrichtung für Kinder unterliegen wir dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§8a, Sozialgesetzbuch) und setzen diesen zum Wohl des Kindes um.

3. Unser pädagogisches Konzept

3.1. Unser Leitbild

Wir verstehen unseren Kinderladen als...

- ... Einrichtung, in der die aktive Elternmitarbeit und gelebte Erziehungspartnerschaft einen wesentlichen Bestandteil unseres Alltags ausmacht.
- ... Chance, sich in geschützter Umgebung mit Gefahren auseinander zu setzen und dabei Kompetenzen zu entwickeln.
- ... einen Ort mit Voraussetzung zum vielfältigen Entwickeln und Ausprobieren und an dem sie Kind sein können.
- ... einen Raum, an dem die Kinder ihre Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit stärken.

Das bedeutet für unsere pädagogische Arbeit:

Im Kinderladen geben wir den Kindern einen sicheren Raum, um ihren eigenen Körper zu entdecken, Sinneserfahrungen unterschiedlichster Art zu machen sowie Kenntnisse über ihren eigenen Körper und seine Vorgänge zu erlangen.

Dabei berücksichtigen wir individuelle, familiäre und kulturelle Gegebenheiten und achten darauf, dass die Intimsphäre jedes einzelnen Kindes geschützt wird. Wir dulden keinerlei Grenzverletzungen.

Mädchen sind anders und Jungen auch. Sämtliches Spielmaterial ist uneingeschränkt gleichermaßen für Jungen und Mädchen verfügbar, und es gibt den Kindern im pädagogischen Alltag die Möglichkeit, in verschiedene Geschlechterrollen zu schlüpfen, diese sowohl kennen zu lernen als auch auszuleben.

Wir sind uns bewusst, dass Unterschiede im Lernen, in der Entwicklung in verschiedenen Bereichen, in der sozialen Vernetzung, in der Ausprägung unterschiedlicher Interessen durchaus auch geschlechtsbedingt sein können und lassen dies zu.

3.2. Unser Bild vom Kind

Ausgehend von der folgenden Frage entstand im Team unser Bild vom Kind:

Wie entdeckt das Kind die Welt?



Wir sehen Kinder als:

forschende aktive
neugierige individuelle
sensible und unvoreingenommene
Persönlichkeiten.

Wir als Erzieher und Erzieherinnen haben zudem auch unser individuelles Bild vom Kind:

Katrin: „Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir auch Fehler zu, denn ich kann aus ihnen lernen.“ (Maria Montessori)

Jana: „Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen.“ (Henri Matisse)

Silke: „Ich mag dich, so wie du bist. Ich vertraue auf deine Fähigkeiten. Wenn du mich brauchst, bin ich da. Versuche es zunächst einmal selbst. Bei allem, was wir einem Kind beibringen, hindern wir es daran, es selbst zu erforschen und selbst zu entdecken.“ (Jean Piaget)

Sabrina: „Kinder erleben nichts so scharf und bitter wie Ungerechtigkeit.“ (Charles Dickens)

Anna: „Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben.“ (Pablo Picasso)

Jan: „Kind, deine Gedanken sind kostbar. In ihnen entstehst du und sie entstehen durch dich. Du kombinierst und verbindest wie kein anderer vor dir. Du denkst dich ins Leben und das findet in dir eine Ausdrucksform.“ (Loris Malaguzzi)

Carla: „Nimm ein Kind an die Hand und lass dich von ihm führen. Betrachte die Steine, die es aufhebt und höre zu, was es dir erzählt. Es zeigt dir eine Welt, die du längst vergessen hast.“ (Autor unbekannt)

Julia: „Kinder sind wie Blumen. Man muss sich zu ihnen niederbeugen, wenn man sie erkennen will.“ (Friedrich Fröbel)

Hanna: „Kinder haben ein Recht auf den heutigen Tag; er soll heiter sein, kindlich, sorglos.“ (Janusz Korczak)

3.3. Unser pädagogischer Ansatz - „Situationsangemessen“

Kinder lernen handlungs- und erfahrungsbezogen. Dabei laufen emotionale Prozesse ab, die sich eng an Erfahrungen orientieren. Sie suchen sich die Spielorte und Spielinhalte selbst aus, welches durch unsere Funktionsräume im Haus möglich ist. Das bedeutet aber auch für unsere pädagogische Arbeit, dass wir unsere Inhalte unter Berücksichtigung der Situation und der aktuellen Themen der Kinder entsprechend entwickeln.

Unsere Rolle als Erzieher und Erzieherinnen ist es, das Kind ernst zu nehmen, auf Kindshöhe zu bleiben, es zu akzeptieren, wie es ist, und es in seiner Individualität wahrnehmend zu begleiten.

3.4. „Typisch Kinderladen“

3.4.1. Elterndienste

Elterndienste werden an jedem Dienstag und am letzten Freitag im Monat, jeweils von 8:45 bis 12.15 Uhr, sowie donnerstags von 14 bis 16:15 Uhr benötigt. Dazu tragen sich die Eltern zur Planungssicherheit der pädagogischen Angebote im Vorfeld in den ausgehängten Kinderladenkalender ein.

Die Elterndienste an den Vormittagen unterstützen das Team bei den wöchentlichen bzw. monatlichen Aktionen (Schwimmen/Turnen/Waldtag) und haben somit auch einen Einblick in den Kinderladenalltag. Sie gewährleisten außerdem, dass diese Aktionen stattfinden können. Durch die aktive Mitarbeit und Anwesenheit der Eltern erleben die Kinder den Kinderladen als familienergänzend. Elterndienste bei uns zu absolvieren heißt, gemeinsame Zeit mit den Kindern und dem Team zu verbringen. So erleben alle Beteiligten eine familiäre und geschützte Atmosphäre, in der Eltern mit dem Team Hand in Hand den Kinderladenalltag gestalten. Die Elterndienste, besonders die am Dienstag, werden nach betrieblichem Bedarf eingesetzt. Nach getaner „Arbeit“ sind die Elterndienste eingeladen, zum Mittagessen mit ihrem Kind im Kinderladen zu bleiben.

3.4.2. Kindernachmittage

Jedes Kind der unteren Gruppe bietet einmal im Monat einen Kindernachmittag an. Dieser wird von den Eltern in den Kinderladenkalender eingetragen. Nach dem Mittagessen melden sich bis zu vier Kinder, die gerne mit zum Kindernachmittag gehen möchten. Diese Kinder werden nach Rücksprache mit den jeweiligen Eltern dann von den Eltern des „ anbietenden “ Kindes um 14 Uhr im Kinderladen abgeholt und verbringen in familiärer Atmosphäre oder aber bei einem privat organisierten Ausflug den Nachmittag mit dem Kind, welches Kindernachmittag macht. Abholung ist um 17 Uhr – zu Hause oder an einem anderen vereinbarten Treffpunkt.

3.4.3. Schwimmen und Turnen

Die Kinder der unteren Gruppe sind dienstags in zwei Gruppen aufgeteilt: „Mücken“ (Drei- bis Vierjährige) und „Elefanten“. (Fünf- bis Sechsjährige) Jedes Kind geht abwechselnd einmal die Woche schwimmen oder turnen.

Schwimmen:

An ihrem 14-täglichen Schwimmtag fährt die entsprechende Kleingruppe mit Erziehern/Erzieherinnen und dem jeweiligen Elterndienst mit der U-Bahn zum Nordbad im Dietrich-Keuning-Haus in Dortmund. Im Schwimmbad steht das Kennenlernen und Erleben des Elementes Wasser im Vordergrund (Wassergewöhnung – es findet kein Schwimmunterricht statt!). Dabei plantschen, toben, rutschen alle gemeinsam im Wasser und probieren verschiedene Spielmöglichkeiten aus, z.B. mit den Schwimnudeln. Während des Schwimmens tragen alle Kinder Schwimmflügel, die vom Kinderladen gestellt werden.

Das gemeinsame Umziehen und Duschen dient auch zur Förderung der Selbstständigkeit der Kinder. Zum Abschluss dürfen die Kinder ihre mitgebrachten 5-Cent-Stücke einwerfen, um ihre Haare zu föhnen.

Ziel dieses Angebots ist, bei den Kindern eventuelle Ängste vor dem Wasser abzubauen und das Gruppengefühl zu stärken. Außerdem findet durch das Nutzen öffentlicher Verkehrsmittel eine regelmäßige Verkehrserziehung statt.

Turnen:

Während eine Gruppe zum Schwimmen geht, fährt die andere Gruppe mit der U-Bahn zur Turnhalle des Dietrich-Keuning-Hauses.

Indem die Kinder sich eigenständig an- und ausziehen, üben sie sich auch bei dieser Gelegenheit in Selbstständigkeit.

Das gemeinsame Turnen und Spielen stärkt nicht nur die Motorik, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl sowie das Selbstbewusstsein.

Beim Turnen werden die Kinder in unterschiedlichen Altersstufen gefördert. Zudem können sie u.a. bei Wettspielen, aber auch bei der Bewegung an und mit dem Gerät die eigenen Kräfte messen.

Durch verschiedene Spiele und Übungen bieten wir den Kindern ein Wechselspiel von An- und Entspannung.

Auch dieses Angebot wird zusätzlich von Elterndiensten begleitet.

3.4.4. Der Waldtag

Wenn wir uns mit unseren Kinderladenkids auf den Weg in den Wald machen, dann heißt das: Höhlen bauen, Berge erklimmen, Tiere beobachten, im Laub spielen, über umgefallene Bäume klettern und darauf balancieren – und das bei jedem Wetter!!

Einmal im Monat (in der Regel an jedem letzten Freitag) geht es mit allen Ü3-Naturforschern auf große Entdeckungstour. Hierzu brauchen wir nichts als offene Ohren und Augen, Verpflegung und natürlich wetterfeste Kleidung.

Zum gemeinsamen Start treffen sich alle Kinder, Erzieher und Erzieherinnen sowieso die Elterndienste bereits um 9 Uhr im Morgenkreis. Mit Bus und Bahn fahren wir dann zur Bolmke, einem stadtnahen Naturschutzgebiet.

Bereits am Waldrand geht es direkt in die Natur. Hauptwege sind langweilig und im Dickicht begrüßen uns jede Menge Käfer, Spinnen und Würmer und wenn wir der Natur Gehör schenken, können wir die vielen Geräusche der Natur wahrnehmen.

Das Ausflugsziel eines jeden Waldtages ist eine große Lichtung mit einem selbst gebauten Tipi. Auf dem Weg dorthin ist es manchmal ziemlich matschig und der eine oder andere Hügel wird nicht selten zu einem rutschigen Hindernis. Aber wofür gibt es Freunde? Mit einer helfenden Hand lässt sich so ziemlich jede Hürde überwinden. Die Lichtung selbst bietet unseren kleinen und großen Entdeckern jede Menge Möglichkeiten, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. So verwandelt sich z.B. ein Ast in einen Hammer, eine Säge oder ein Ritterschwert. Große Baumstämme sind plötzlich Krokodile oder Pferde, manchmal dienen sie aber auch einfach nur als Kletterpfad oder zum Ausruhen.

Im Wald können sich die Kinder unter Aufsicht der Erwachsenen ausgelassen bewegen und in freier Natur spielen. Mit seinen vielfältigen Anreizen bietet der Wald eine optimale Umgebung für die individuelle psychische und sensomotorische Entwicklung. Zudem werden hier das freie Spiel, das Selbstbewusstsein, die Körperwahrnehmung und das Gruppengefühl gefördert.

Zwischendurch gibt es mitgebrachtes Obst, einen kleinen Snack und Trinkrunden. Gegen 11.15 Uhr werden die Kinder durch ein imitiertes Wolfsheulen zum Gruppentreffpunkt gerufen und es geht gemeinsam zurück in den Kinderladen, um sich dort mit dem Mittagessen zu stärken.

In jedem Fall gibt es im Wald immer viel zu entdecken, wir haben viel Spaß und kommen nie mit sauberer Kleidung zurück ...

3.4.5. Kinderladen on tour – Verkehrserziehung

Naheliegende Orte erreichen wir zu Fuß oder mit dem Turtle-Bus, weiter entfernte Ziele mit Bus und Bahn.

Wir achten darauf, dass wir die Kinder sicher begleiten, sie aber auch so selbstständig wie möglich am Straßenverkehr teilnehmen können.

Regeln:

- Unsere Kinder müssen sich nicht an den Händen fassen oder in Zweierreihen marschieren.
- Ein/e Erzieher/in geht vor, ein/e Erzieher/in geht hinten.
- Sofern die Verkehrssituation bzw. das Umfeld es zulassen, dürfen die Kinder bis zu vereinbarten, in Sichtweite liegenden Sammelpunkten vorlaufen.

Unsere U3-Kinder nutzen bis zu ihrem dritten Geburtstag den Turtle-Bus und dürfen danach je nach unserer Einschätzung an der Hand mitlaufen, sofern der Straßenverkehr und die Entfernung es zulassen.

Wir vermitteln den Kindern spielerisch durch Lieder, Signale etc. die allgemeinen Regeln im Straßenverkehr, wie z.B.:

- An roten Ampeln aufmerksam warten.
- Bei Grün gemeinsam die Straße zügig überqueren.
- An Straßenübergängen ohne Ampel den fließenden Verkehr beobachten (links, rechts, links schauen) und Entfernungen einschätzen.
- An Ausfahrten anhalten und ein- oder ausfahrende Autos aufmerksam beobachten.

Allgemeine Regeln zur Nutzung von ÖPNV, wie z.B.:

- Erst aussteigen lassen, dann einsteigen.
- Hinsetzen oder festhalten während der Fahrt.
- Moderate Lautstärke, Rücksichtnahme auf andere Verkehrsteilnehmer.
- Absprachen beim Benutzen von Rolltreppen und an Bahnsteigen einhalten.

Die Sicherung der Aufmerksamkeit der Kinder im Straßenverkehr wird durch festgelegte Zwischenstopps und aufmerksamkeitsfördernde Spiele der erwachsenen Begleitpersonen gewährleistet.

3.4.6. Kinderladenreise

Hipp Hipp Hurra! Einmal im Jahr heißt es, gemeinsam die Koffer zu packen und auf Kinderladenfahrt zu gehen.

Im Frühsommer verbringen einige Erzieher und Erzieherinnen mit allen Kindern, die zu diesem Zeitpunkt vier Jahre alt sind und Lust dazu haben, gemeinsam zwei Nächte an einem schönen Ort (bisher waren es eine Jugendherberge in Hagen-Berchum und ein Ponyhof in Hilbeck bei Werne). An drei Tagen und in zwei Nächten erleben die Kinder eine Menge Spaß mit ihren Freunden und Freundinnen sowie Erziehern und Erzieherinnen aus dem Kinderladen – und das ganz ohne Eltern!

Erlebnispädagogische Angebote in der Natur, wie z.B. ein gemeinsames Waldsofa bauen oder eine Schatzsuche, stärken Selbstbewusstsein und Gruppengefühl der Kinder. Eigene Stöcke suchen, sie zurechtschnitzen und später für das Stockbrot oder Marschmallows am eigenen Lagerfeuer benutzen – das steht jedes Jahr ganz oben auf dem Programm. Nicht fehlen darf aber auch, abends gemeinsam Gutenachtgeschichten zu lesen oder zu erzählen.

Wichtig ist uns im Zusammenhang mit der Kinderladenreise, dass wir die Kinder dort abholen und mitnehmen, wo sie gerade stehen. Das bedeutet: kein Kind muss mitfahren.

Durch zeitige Vorbereitungen möchten wir aber gemeinsam mit den Kindern die Vorfreude auf unser gemeinsames Abenteuer wecken und ihnen zugleich ermöglichen, sich eine Vorstellung von der Reise zu machen.

Um den Kindern eine Vorstellung zu geben und Sicherheit zu vermitteln, werden den Kindern Fotos der Örtlichkeiten gezeigt. Außerdem haben wir ein Fotobuch aus dem vergangenen Jahr, das für die Kinder schon seit Anfang des Kinderladenjahres frei zugänglich ist. So können wir uns gemeinsam das ganze Jahr über Erlebnisse austauschen und den Kindern, die nicht dabei waren, von unseren Abenteuern erzählen und uns an die schöne Zeit erinnern.

Zur Vorbereitung unserer Reise gehört unser spezielles Kinderladenlied. Um das Gruppengefühl zu stärken, wird dieses Lied schon Wochen vor der Abreise regelmäßig im Morgenkreis gesungen. Die Kinder singen hier mit großer Vorfreude mit und selbst Wochen nach der Fahrt kann man es noch im Kinderladen von den Kindern gesungen hören.

Je näher die Abfahrt rückt, desto mehr beziehen wir die Kinder mit ein: So werden unter anderem die Schlafpartner und Begleiterzieher festgelegt, außerdem besprechen wir was wir alles in unserem Reisekoffer

mitnehmen möchten und was wir nicht vergessen dürfen. Besonders wichtig sind den Kindern hier ihre Kuscheltiere und die Taschenlampen zum abendlichen herumgeistern.

In jedem Fall bereiten die Vorbereitung, die Fahrt und der Rückblick - den Kindern und Erziehern große Freude.

Das Größte Vorbereitungs-Highlight und gleichzeitig die Voraussetzung zur Kinderladenreise mitfahren zu können, ist die Probeübernachtung...

Probeübernachtung:

Damit die Kinder testen können, wie sich eine gemeinsame Kinderladenübernachtung mit den anderen Kindern anfühlt, findet jedes Jahr einige Zeit vor der eigentlichen Kinderladenreise eine „Probeübernachtung“ im Kinderladen statt. Wer an der Probeübernachtung teilnimmt, kann dann mit auf Kinderladenreise gehen. Auch hier entscheidet jedes Kind selbst, ob es an der Übernachtung teilnehmen möchte oder nicht. Und selbst, wenn man sich dieses Jahr „nur“ die Probeübernachtung zutraut, ...im nächsten Jahr gibt es eine neue Chance.

Im Vorfeld besprechen wir gemeinsam mit den Kindern den Tagesablauf. Dazu gehört auch die gemeinsame Absprache darüber, wer gerne mit wem in einem Zimmer schlafen möchte, woraufhin der „Schlafplan“ mit den Fotos/Bildern der Kinder sowie teilnehmenden Teammitgliedern zusammen erstellt wird.

Der Probeübernachtungstag startet an einem Freitagmorgen gemeinsam mit allen Ü3-Kindern mit einem Tagesausflug zum Westfalenpark. Dort erkunden die Kinder den Park bei Spiel und Spaß, zwischendurch bringt uns ein Elternteil ein von unserem Koch vorbereitetes Mittagessen. Die Kinder, die nicht an der Übernachtung teilnehmen, werden dann dort am Nachmittag von ihren Eltern abgeholt. Für die anderen geht es anschließend zurück zum Kinderladen. Nachdem die von den Eltern liebevoll vorbereiteten Schlafplätze entdeckt wurden, essen alle gemeinsam zu Abend. Das Abendessen dürfen die Kinder aussuchen – meistens gibt es Pizza ... Nach einer Gutenachtgeschichte kuscheln sich alle in ihr Bett. Am nächsten Morgen holen wir frische Brötchen und frühstücken gemeinsam, bevor die Kinder um 10 Uhr von ihren Eltern abgeholt werden.

Die Eltern unterstützen diese schönen Kinderladenhighlights durch Fahrdienste zum Reiseziel sowie das Vorbereiten der Schlafplätze im Kinderladen und am Reiseziel.

3.4.7. Leckerschmecker – Unsere Ernährung

Da die Kinder einen Großteil ihres Tages im Kinderladen verbringen, ist es uns wichtig, ausgewogene und gesunde Mahlzeiten anzubieten, beginnend mit dem gleitenden Frühstück bis 9:30 Uhr. Der Frühdienst bereitet das Frühstück vor und begleitet es. Auf dem Tisch stehen Vollkornbrot, Knäckebrot, diverse vegetarische Aufstriche, Frisch- und Schnittkäse, geschnittenes Gemüse, Müsli mit Joghurt, Milch, Tee und Wasser zur Auswahl. Marmelade und Honig als süßes Frühstück gibt es montags, mittwochs und freitags.

Unser Koch bereitet täglich ein gesundes, frisches Mittagessen zu. Der Speiseplan variiert von Tag zu Tag, wobei es feste Tage für Fleisch (dienstags), Fisch (freitags) und Suppe (mittwochs) gibt. Es gibt immer eine vegetarische Variante.

Mittwochs und freitags gibt es einen Nachtisch, der im Verlauf des Vormittags mit einigen Kindern zubereitet wird. Feiern wir einen Geburtstag im Kinderladen, so darf sich das betreffende Kind ein Mittagessen und einen Nachtisch beim Koch wünschen.

Der Obst- und Gemüseteller für den Morgenkreis wird gemeinsam mit den Kindern vorbereitet. Nachmittags gibt es eine Snackrunde mit Obst, Gemüse und vorbereiteten Schnittchen.

Insgesamt legen wir Wert auf Ausgewogenheit, Regionalität, einen umweltbewussten Umgang mit Lebensmitteln sowie einen biologischen Standard, soweit es möglich ist. Fleisch, Fisch sowie Milchprodukte stammen immer aus biologischer Produktion. Unser Koch verwendet kein Rind- und Schweinefleisch.

Im Kinderladen steht jederzeit Mineralwasser für die Kinder zur freien Verfügung. Zusätzlich legen wir im Verlauf des Tages mehrfach Trinkrunden ein, bei denen wir die Kinder zum Trinken animieren.

3.4.8. Partyzeit – Feste und Feiern im Kinderladen

Im Kinderladen werden nicht nur die Geburtstage der Kinder und des Teams gefeiert, sondern auch verschiedene Jahresfeste wie Karneval, Ostern, Sommerfest, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten.

Zu gemeinsamen Festen mit den Familien organisieren die Eltern durch mitgebrachte Speisen das Buffet, sodass nach einer gemeinsamen Party mit Spielen und Aktionen ein buntes und reichhaltiges Angebot zur Stärkung auf alle wartet.

Zu den **Geburtstagen** der Kinder veranstalten wir einen Geburtstagskreis, bei dem das Kind neben Geburtstagsritualen, Liedern und ausgesuchten Spielen seine von den Kindern gestaltete Geburtstagskrone und ein Geschenk erhält. Das Kind steht auch den restlichen Tag im Mittelpunkt, wird bevorzugt zu begehrten Aktivitäten herangezogen. Alle Kinder können zur Feier des Tages das Geburtstagsmittagessen mit Nachtisch genießen.

Unser **Karneval** steht jedes Jahr unter einem anderen Thema, wobei sich Groß und Klein passend zum Motto oder aber auch nach Belieben verkleiden können. Der Vormittag wird mit Spielen und Angeboten vom Team begleitet, bevor die Eltern (und Geschwister) mittags – gern auch verkleidet! – zu Spiel, Polonaise und Brunch dazukommen. An diesem Tag schließt der Kinderladen bereits um 14 Uhr.

Am letzten Tag vor dem **Osterwochenende** (Gründonnerstag) findet die Osterrallye statt, die Eltern und Team gemeinsam vorbereiten. Am Ende der Rallyestrecke finden die Kinder ihre selbstgebastelten Osterkörbchen mit leckerem und spannendem Inhalt. Anschließend treffen sich Kinder, Team und Eltern sowie ggf. Geschwister zum gemeinsamen Osterbrunch.

Am letzten Tag, an dem alle Vorschulkinder anwesend sind, findet unsere **Abschlussfeier** statt. Die Kinder finden im Morgenkreis einen Brief an die Vorschulkinder, der Aufgaben für die Vorschulkinder-Rallye enthält. Bei der Rallye müssen die Vorschulkinder Stationen im Stadtviertel ablaufen und die Aufgaben lösen, bevor sie sich mit den anderen Kindern zu einem gemeinsamen Eis treffen. Danach geht es zum Kinderladen zurück, wo die Eltern, die von den Vorschulkindern in der Kinderladenwerkstatt selbst gebauten Schatztruhen mit allen persönlichen Dingen sowie ein Abschiedsgeschenk im Abschlusskreis warten. Auch dazu bringen die Eltern etwas für das anschließende Buffetessen mit, bei dem in gemütlicher Runde Zeit zum gemeinsamen Austausch ist.

Zu **Sankt Martin** treffen sich alle Familien bei Anbruch der Dunkelheit, um gemeinsam mit den von den Kindern selbstgebastelten Laternen zum nahegelegenen Westpark zu laufen. Dort singen wir in einem mit Kerzenlichtern dekorierten Kreis Lieder und die Kinder führen das Sankt-Martinsspiel auf. Danach stärken sich alle mit süßer Brezel und wärmen sich mit Kinderpunsch auf.

„Advent, Advent ein Lichtlein brennt...erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier... dann steht der „Weihnachtswichtel“ vor der Tür...“

Oder doch schon eher?!

Spätestens mit dem **1.Advent** beginnt bei uns die Vorfreude auf **Weihnachten**. Bekanntlich darf hierzu ein Adventskalender nicht fehlen. Bei uns gibt es eine ganz besondere Form des Adventskalenders: nämlich den „Weihnachtswichtel“.

Der Weihnachtswichtel ist ein kleines bärtiges Wichtelwesen mit Knubbelnase und roter Zipfelmütze.

Zum ersten Advent reist er jedes Jahr von weit her zum Kinderladen.

Jedes Jahr kommt er auf einem anderen „Gefährt“ angesaut, sei es mit einer Rakete, einem Kinderwagen, auf dem Schlitten oder gar per Motorrad. Der Wichtel besucht uns dann täglich im Morgenkreis und bringt uns täglich einen Brief mit, auf dem eine besondere Aktion für den Tag auf die Kinder wartet.

Die Kinder helfen dem Weihnachtswichtel abwechselnd dabei in den Morgenkreis zu kommen und dürfen ihn dabei an einem Seil an der Decke herab lassen.

Zum weihnachtlichen Morgenkreis gehört auch ein Adventskranz, an dem zu jedem Advent eine weitere Kerze angezündet wird und Weihnachtslieder gesungen werden

An unserer gemütlichen Weihnachtszeit möchten wir auch die Eltern teilhaben lassen, deshalb laden wir, zusätzlich zur Weihnachtsfeier, an zwei Nachmittagen die Kinder und Eltern zum gemeinsamen Adventssingen und Kekse essen ein.

Am **Nikolaus**morgen warten die Kinder gespannt auf den Nikolaus, der über den Balkon einsteigt, dann aus seinem goldenen Buch einige liebevolle und bestärkende Sätze über jedes einzelne Kind vorliest und die Kinder mit einem Stutenkerl beschenkt.

Das Jahr lassen wir mit einer **Weihnachtsfeier** am letzten Nachmittag vor den Weihnachtsferien ausklingen. Die Betreuung der Kinder endet an diesem Tag um 13 Uhr nach dem Mittagessen.

Das Team schmückt dann den Kinderladen weihnachtlich, sodass am Nachmittag Eltern, Kinderladenkinder, Geschwister und das Team in gemütlicher und besinnlicher Atmosphäre bei Kakao, Plätzchen und Kuchen gemeinsam Lieder singen können. Der Wichtelbrief, vorgelesen von Otto und Else, ist der letzte und äußerst beliebte Programmpunkt der Feier: Jedes Kind bekommt ein Geschenk und wird fröhlich in die Ferien geschickt.

Die beiden Sockenpuppen Otto und Else gehören nunmehr seit vielen Jahren zum Kinderladeninventar. Diese begleiten uns hin und wieder zum Morgenkreis, besonders aber zu besonderen Highlights wie Kindergeburtstage, an denen Otto beispielsweise das Geburtstagskind erschnüffelt. Aber auch zu gemeinsamen Festen sorgen die Beiden für zusätzlichen Spaß in der gemeinsamen Runde.



3.5. Unsere Nestgruppe

3.5.1. Ankommen im Kinderladen

Bevor die eigentliche Eingewöhnung im Kinderladen beginnt, laden wir die neuen Familien zu einem Schnuppernachmittag ein. Dort erhalten sie erste wichtige Informationen über den Ablauf der Eingewöhnungszeit, die Erzieher und Erzieherinnen stellen sich vor und die Kinder können Kontakte knüpfen. Gemeinsam terminieren wir Eingewöhnungsgespräche sowie den genauen Beginn der jeweiligen Eingewöhnung.

Im Eingewöhnungsgespräch besprechen wir nochmals mit jeder Familie, wie die Eingewöhnung ablaufen soll. Wir beziehen die Eltern aktiv in den Eingewöhnungsprozess ein, da sie dabei eine große Rolle spielen.

In der Eingewöhnung unserer U3-Kinder arbeiten wir nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Das bindungsorientierte Modell berücksichtigt insbesondere die Bindung des Kindes zu den Eltern und zu Erzieherinnen/Erziehern. Die Dauer der Eingewöhnungszeit ist flexibel und wird in enger Absprache mit den Eltern ausgestaltet. Die Eingewöhnungszeit richtet sich nach den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes und liegt in einer Zeitspanne von drei bis sechs Wochen.

Nach der Eingewöhnung, wenn das Kind also im Kinderladen angekommen ist und ohne große Schwierigkeiten am Kinderladenalltag teilnimmt, findet ein abschließendes Elterngespräch (Eingewöhnungsabschlussgespräch) statt, bei dem die begleitenden Bezugspersonen die Möglichkeit zu einem rückblickenden Austausch haben.

3.5.2. Mein Tag im Kinderladen - Ein Tag bei den Kleinen

Ein U3-Kind erzählt:

„Bis 9 Uhr bringt mich mein Papa in den Kinderladen. Wenn wir reinkommen, hole ich mir schon alleine meine Hausschuhe aus meinem Fach und Papa hilft mir beim Anziehen. Dann gehen wir die Treppen rauf, ich lasse mir von Papa meinen Button geben und logge mich ein, damit jeder im Kinderladen weiß, dass ich da bin. Heute möchte ich nicht mehr frühstücken. So kann mir Papa noch eine Geschichte im Ruheraum vorlesen, bevor ich meinen Freund entdecke und mit ihm Feuerwehrautos spiele. Papa gibt mir ein Küsschen und geht zur Arbeit. Mein Freund und ich fahren mit unseren Feuerwehrautos zum Winkefenster und winken ihm beide am Fenster nach.

Um 9:30 Uhr sind alle Eltern weg, ich entdecke die Zange und versuche, alle Essensachen in den Puppentopf zu tun, bis alles voll ist. Und dann höre ich das Aufräumlied. Ich bringe mein Spielzeug weg und hole mir ein Sitzkissen für den Morgenkreis. Wenn ich die Klangschaale höre, sind alle ganz leise und ein Kind darf zählen, wie viele Kinder da sind und wir überlegen gemeinsam, wer fehlt. Dann singen wir unser Guten-Morgen-Lied. Ich wünsche mir noch das Spiel vom Tiger Raschnipur, das ist so witzig am Ende! Zum Schluss darf ich den Obstteller holen. Wenn wir alles leer gefuttert haben, verrät uns Anna, dass wir heute in den Hof gehen und dort der Matschtisch und die Wasserpumpe auf uns warten. Das wird lustig, weil wir dann „Wasser marsch“ spielen können.

Manchmal bleiben wir auch drinnen und malen, basteln, machen Nachtisch oder gehen in den Bewegungsraum, aber ich spiele am liebsten im Sandkasten. Langsam werde ich hungrig und dann gehen wir auch schon rein. Ich bekomme eine frische Windel und ein trockenes T-Shirt. Weil ich heute als Erster fertig bin mit Händewaschen, darf ich mit Jana zusammen den Tisch decken. Es riecht schon ganz lecker nach Essen! Ich suche mir heute ein grünes Lätzchen aus. Eddie darf sich heute einen Tischspruch aussuchen. Da kommt auch schon unser Koch Reza mit dem Salat, Reis und der leckeren Soße. Nachtisch gibt es leider erst morgen wieder. Ich bringe meinen Teller weg und hole mir meinen Waschlappen. Ich kann mir meinen Mund schon ganz gut selbst abwischen. Julia guckt nochmal, ob alles um Mund und Hände herum sauber ist, und dann gehen wir gemeinsam hoch zum Schlafen. Heute habe ich es geschafft, meine Hose ganz alleine auszuziehen. Bei meinem T-Shirt hat Katrin mir geholfen. Jetzt möchte ich endlich in mein Bett. Anna liest noch eine Geschichte vor. Mir fallen schon die Augen zu. Bei der fliegenden Decke bin ich schon fast eingeschlafen... .. Ich höre leise Stimmen und das Sonnenlicht kitzelt

meine Nase. Es ist 14.30 Uhr: Zeit, aufzustehen. Nachdem alle eine frische Windel haben und angezogen sind, geht es runter zu den Großen in den Schlusskreis. Ich bin noch ein wenig verschlafen und suche mir einen Erzieher aus, bei dem ich noch ein bisschen kuscheln kann, und da kommt die Mama schon und ich mache es mir noch ein bisschen auf ihrem Schoß gemütlich, während ich an meinem Äpfelchen kaue. Die anderen Kinder gehen nun mit Anna, Carla und Sabrina raus, bis sie abgeholt werden. Morgen mag ich auch gerne noch etwas länger bleiben, damit ich mit der Parkgarage und den Autos spielen kann. Und gleich erzähle ich dem Papa, wie wir heute Jana alle nass gespritzt haben!“

3.5.3. Übergang zu den Großen

In den letzten Wochen vor unseren Sommerferien besuchen die Kinder, die danach zu den Großen wechseln, zu zweit oder dritt ihre zukünftige Gruppe und verbringen dort einen Teil des Vormittags. Auch das Schlafritual ändert sich für sie. So gehen sie nach dem Mittagessen zum Zähneputzen und machen es sich dann im Kuschelraum gemütlich. Es gibt Decken und Kissen, es ist ein bisschen abgedunkelt und jeder kann sich ganz in Ruhe einkuscheln. Dann lesen wir Geschichten, hören entspannende Musik, machen Traumreisen oder Lichtspiele. Je nach eigenem Bedürfnis können sich die Kinder ausruhen oder sogar einschlafen. So ermöglichen wir einen individuellen und gleitenden Übergang in die Zeit ohne Mittagsschlaf.

Diese Ruhezeit findet täglich als freiwilliges Angebot für die Großen zwischen 13 und 14 Uhr statt, um auch den älteren Kindern eine Auszeit zu ermöglichen. Für die Kinder, die nach den Sommerferien in die untere Gruppe wechseln oder dann gerade erst gewechselt sind, ist die Mittagsentspannung einige Zeit verpflichtend.

3.6. Unsere Großen

3.6.1. Unser Tag im Kinderladen

Ein Ü3-Kind erzählt:

Meine Mama und ich kommen um 8 Uhr in den Kinderladen. Ich nehme meinen Button und logge mich ein, damit meine Freunde und die Erzieher sehen, dass ich da bin. Ich gehe mit Mama zusammen in die Küche, weil ich noch frühstücken möchte. Heute freue ich mich auf das Frühstück, denn heute ist Marmeladentag. Ich setze mich neben meinen Freund, gebe meiner Mama noch einen dicken Kuss und dann geht Mama, weil sie heute früher zur Arbeit muss. Sie kann heute leider nicht mehr mit mir gemeinsam frühstücken, aber das macht nichts, weil mein Freund mir schon eine Monstergeschichte erzählt. Nach dem Frühstück gehe ich nach unten in meine Gruppe. Heute möchte ich im kunterbunten Raum an meiner Schatzkarte weiter malen, damit ich sie später mit auf den Spielplatz nehmen kann. Als ich fertig bin, höre ich auch schon das Aufräumlied und räume meine Stifte weg. Alle Kinder und Erzieher setzen sich zusammen in den Morgenkreis und ich darf heute sogar die Kinder zählen. Max darf sich heute ein Lied aussuchen und alle singen laut das Lied vom Krokodil mit. Jan bespricht mit uns, welcher Tag und welche Jahreszeit es ist. Carla und Emily haben heute das Obst geschnitten und das lassen wir uns jetzt schmecken. Silke fragt Felix, wie das Wetter heute aussieht und wir überlegen zusammen, was wir für den Spielplatz anziehen. Weil heute die Sonne scheint, brauchen wir keine Regenhosen, das finde ich gut. Sabrina fragt uns, auf welchen Spielplatz wir gehen wollen und wir entscheiden uns für den Westparkspielplatz. Ich hole noch schnell meine Schatzkarte aus meinem Fach und flitze in die Garderobe um mich anzuziehen. Auf dem Spielplatz finden meine Freundin und ich einen tollen Schatz und bauen noch eine Sandburg und dann geht es wieder zurück in den Kinderladen. Nachdem ich meine Jacke ausgezogen habe, gehe ich mir erst mal gründlich meine Hände waschen. Heute gibt es Fischstäbchen und Lena darf mit der großen goldenen Glocke klingeln. Heute sitze ich bei Reza in der Küche und es gibt sogar Bananenmilch zum Nachtisch! Frederick kommt in die Küche und gibt Hanna einen Zettel, auf dem draufsteht, wer heute Kindernachmittag hat und wer zur Entspannung gehen möchte. Ich melde ich heute für die Entspannung. Dort liest Silke ein tolles Buch vor und dann hören wir noch eine ruhige CD. Nach der Entspannung gehe ich ins Bad und Silke gibt mir Zahnpasta zum Zähneputzen. Jetzt möchte ich auf den Bauteppich gehen und mit Moritz einen großen Turm bauen. Und da kommen auch schon die Kleinen

vom Schlafen herunter in meine Gruppe und wir treffen uns zur Obstrunde. Wir spielen noch das Spiel mit dem Schuster, dann essen wir Obst und dann schlägt Carla vor, noch in den Toberaum zu gehen. Im Flur warten schon ein paar Mamas und Papas und holen ein paar der anderen Kinder ab. Im Toberaum rutsche ich mit Karacho die Rollenrutsche herunter und springe auf die bunten Matten. Da kommt auch schon Papa herein und ich hopse ihm in den Arm. Wir sagen Tschüss und ich erzähle ihm, was ich heute alles erlebt habe.

3.6.2. Das letzte Jahr

Das letzte Kinderladenjahr bedeutet für unsere Vorschulkinder Veränderung. Wir möchten, dass diese Zeit, die zugleich Freude und Ängste im Hinblick auf einen neuen, noch unbekanntem Lebensabschnitt mit sich bringt, eine besondere Zeit für die Vorschulkinder ist. Dabei sollen sie noch einmal als die Großen im Vordergrund stehen. Unser Ziel ist es, die Vorfreude auf die Schule stärken, weil dies die Basis und der erste Schritt zu einem guten Übergang zur Schulzeit ist.

Vorschularbeit ist als eine Vorbereitung auf die Schule zu sehen. Diese startet jedoch nicht erst im letzten Kinderladenjahr, sondern bereits mit dem ersten Tag im Kinderladen. Im alltäglichen Miteinander (wie z.B. im Morgenkreis, beim Freispiel, beim Turnen und Schwimmen, bei Angeboten, im Wald, beim Essen...) erwerben die Kinder sowohl sozial-emotionale als auch motorische und kognitive Kompetenzen.

Dennoch gibt es auch bei uns einen Bereich, in dem wir noch einmal gezielt Vorschularbeit anbieten. Die Vorschularbeit startet bei uns im Januar in enger Zusammenarbeit mit den Kindern. Durch die Partizipation, die wir generell im Alltag leben, können die Kinder ihre Vorschularbeit mitbestimmen/selbst bestimmen. Unter anderem bieten wir „Sprachförderung mit Wuppi“, „Forschen mit Fred“, Medienpädagogik, Ausflüge und kleine Projekte an, die sich an den Interessen der Kinder orientieren. Die Kinder bringen eigene Ideen und Wünsche ein und wählen anhand von Vorschlägen des Teams einige Bereiche aus, die sie vertiefen möchten. Außerdem fertigt jedes Kind eine eigene Schatztruhe in unserer Werkstatt an, welche es dann zur Abschlussfeier als Erinnerungsstück an den Kinderladen mit nach Hause nimmt. Wichtig ist uns, dass die Vorschularbeit nicht zur „Schularbeit“ wird, denn kein Kind muss lesen, schreiben oder rechnen können, bevor es in die Schule geht.

Zum Abschluss unserer Vorschularbeit findet eine Ausflugswoche nur für die Vorschulkinder statt. Hier dürfen die Kinder wieder mitentscheiden, welche Ausflugsziele wir ansteuern (z.B. Bauernhof, Westfalenpark, Freibad, Zoo, Kletterpark ...).

Am Tornistertag bringen die Vorschulkinder ihre Tornister mit und präsentieren sie stolz.

Die Eltern der Vorschulkinder organisieren ein Abschlussgrillen, bei dem sich alle Kinderladenkinder und ihre Eltern noch einmal treffen und gemeinsam einen schönen Nachmittag verbringen.

Das Kinderladenjahr endet mit der Abschlussfeier für die Vorschulkinder.

3.7. Partizipation ganz großgeschrieben

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“ (Dr. Richard Schröder, 1996)

Das heißt für uns, dass wir die Kinder aktiv in die Tages-, die Raumgestaltung und das soziale Leben einbeziehen und sie gemeinsam Entscheidungen mitgestalten lassen.

Die UN-Kinderrechtskonvention beschreibt Partizipation als Grundrecht im Artikel 12 „Unter Berücksichtigung des Kindeswillen“ folgendermaßen: „Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“

Die Kinder werden sowohl bei gruppeninternen als auch -übergreifenden Aktionen und Themen einbezogen. Sie haben bei uns nicht nur ein Informationsrecht, sondern können ihre Meinung, ihre Ideen einbringen, in einigen Bereichen mitentscheiden oder auch selbstbestimmt ihre Interessen verfolgen, so z.B. ...

- ... bei der Erstellung von Regeln des gemeinsamen Miteinanders
- ... beim Auswählen von Spielen und Liedern für den Morgen- und Schlusskreis
- ... hinsichtlich der Kleidung innerhalb der Gruppenräume (Hausschuhe, Socken etc.)
- ... hinsichtlich ihres Aufenthalts in den Gruppenräumen
- ... beim Zubereiten von Mahlzeiten wie Nachtschinken machen und Obst schneiden
- ... bei der Benennung der Gruppenräume
- ... hinsichtlich Spielort, Spielpartner, Spielmaterial
- ... bei der Entscheidung über den Tagesablauf, wenn keine besondere Aktivität geplant ist und es die personelle Situation zulässt
- ... bei der Wahl des Mittagessens zum Geburtstag

3.8. Erziehungspartnerschaft

Die Eltern sind die ersten und wichtigsten Bindungspersonen der Kinder. Erziehungspartnerschaft bei uns heißt, Hand in Hand mit den Eltern zu arbeiten. Dabei werden die unterschiedlichen und vielfältigen Möglichkeiten in der praktischen Arbeit mit einbezogen. Unsere Elterninitiative steht und fällt mit der engagierten Elternarbeit. Durch die Übernahme von Einkaufs-, Putz-, Garten- und Vorstandstätigkeiten sowie Elterndiensten investieren Eltern bei uns mehr Zeit und Arbeit, haben aber gleichzeitig auch mehr Einflussmöglichkeiten als in konventionellen Kindertagesstätten. Unsere Elterninitiative bietet den Eltern ein breites Mitbestimmungsrecht, das sich nicht nur auf unsere Konzeption, sondern auch auf die Aufnahme neuer Familien, die Öffentlichkeitsarbeit, die Ernährung und vieles mehr bezieht. Im Kinderladen pflegen alle ein respektvolles, wertschätzendes Du. Das Du drückt Nähe, Intimität und Vertrautheit aus. Unsere Erfahrung zeigt, dass neue Eltern, Kinder und Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen durch unser vertrautes Miteinander sowie die intensive Erziehungspartnerschaft schneller das Gefühl haben, dazuzugehören. Das Wir-Gefühl im Kinderladen wird dadurch gestärkt und Probleme oder Konflikte können schneller angesprochen und gemeinsam gelöst werden.

Als wichtige Anlaufstelle für die Eltern und auch als Vermittler fungiert der Elternbeirat, der bei Konflikten, Sorgen, Anregungen oder Kritik über die Leitung an das Team oder auch an den Vorstand herantritt.

Bei der Aufnahme von neuen Familien und auch neuen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen sind Eltern bzw. ist der Elternbeirat in das Auswahlverfahren eingebunden.

Aushänge am schwarzen Brett, Emails über den Elternverteiler, die pädagogischen und organisatorischen Elternabende, die etwa alle zwei Monate stattfinden, oder auch Tür-und-Angelgespräche zwischendurch sowie jährlich stattfindende Elterngespräche bieten weitere Möglichkeiten zum Austausch.

3.9. Bildungs- und Beobachtungsdokumentationen

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die wahrnehmende Beobachtung. Wir begleiten die Kinder eng im Tageslauf. Durch das Aufnehmen ihrer Interessen, Themen und Wünsche und auch ihrer spontanen Bedürfnisse unterstützen wir die Kinder in ihren Kompetenzen da, wo wir die Kinder emotional erreichen.

Wir nutzen für unsere Arbeit die Arbeitshilfe „Grenzsteine der Entwicklung“, womit wir Spracherwerb, Körpermotorik, Hand- und Fingermotorik, kognitive Entwicklung sowie soziale und emotionale Kompetenz eines jeden Kindes zu bestimmten Zeitpunkten erfassen. Als Grundlage unserer Beobachtung, Dokumentation und Sprachförderung dient uns außerdem das Beobachtungsverfahren BASIK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen), sodass wir zielgerichtet die Entwicklung der Kinder in allen Kompetenzen verfolgen und entsprechend unterstützen können.

In jährlichen, zeitlich festgeschriebenen Elterngesprächen (jeweils im Geburtstagsmonat des Kindes) tauschen wir unsere Beobachtungen gemeinsam mit den Eltern aus. Dabei ist es uns wichtig, dass möglichst beide Elternteile zu diesen Gesprächen anwesend sind, um ein einheitliches Bild vom Kind zu erhalten, aber auch den individuellen Blick auf das Kind mit einzubringen und das Kind gemeinsam in seiner Entwicklung zu begleiten. Weitere Elterngespräche im Jahresverlauf sind nach Absprache natürlich jederzeit möglich.

Lerntagebuch und Portfolio

Sowohl bei den U3-Kindern als auch bei den Ü3-Kindern ist das Dokumentieren von Ereignissen, die den Kindern besonders wichtig sind, Teil unserer Arbeit.

Bei den U3-Kindern basiert diese Beobachtungsdokumentation vorrangig auf den Beobachtungen der Bezugserzieher und Bezugserzieherinnen. Der Einstieg eines jeden Kindes ist die Eingewöhnung, somit ist dies auch das erste Kapitel des

Lerntagebuchs. Die großen Ereignisse, wie „Mein erster Tag im Kinderladen“, „Das erste Mittagessen“, „Schlafen“ oder „Die Geburtstagsfeier“, werden hier ebenso festgehalten wie auch alltägliche Situationen beim Spielen, Turnen, Singen, Matschen oder Malen.

Im Lerntagebuch halten wir viele Geschichten aus der Sicht des Kindes

fest oder aber schreiben dazu einen Brief oder eine Kurzgeschichte an das Kind. Da Bilder oft mehr als Worte sagen, ergänzen wir diese Erlebnisberichte durch Fotos und kleine, selbstgemalte Bilder.

So entsteht im Laufe der ersten Jahre eine bunte Sammlung von Geschichten, Sprüchen, Liedern, Spielen oder gar besonderen Rezepten. Für uns ist es wichtig, diese besonderen Momente festzuhalten, damit sowohl den Eltern als auch den Kindern durch diese Aufzeichnungen Erinnerungen an die Kinderladenzeit erhalten bleiben.

Weitergeführt wird die Bildungsdokumentation nach dem Wechsel in die Ü3-Gruppe durch das Anlegen eines Portfolios, an dem die Kinder aktiv und eigenständig arbeiten. Sie halten hier für sie wichtige Ereignisse und selbst

empfundene Entwicklungsschritte gestalterisch fest.

Besondere Ereignisse im Leben und im Kinderladenalltag werden in Form von Fotos, Geschichten, Steckbriefen und selbstgestalteten Werken in einem persönlichen Ordner gesammelt. Auch Ergebnisse aus der Vorschularbeit finden hier Eingang.

Jedes Kind besitzt einen eigenen Portfolio-Ordner. Dieser ist den Kindern jederzeit frei zugänglich.

Die Entscheidung darüber, was in den Ordner kommt und wer hineinschauen darf, liegt allein beim Kind. Es entscheidet auch selbstständig, wann es mit wem etwas hinzufügen möchte, deshalb gibt es auch keine festgelegten Zeiten für die Gestaltung des Ordners.

Das Portfolio lebt von der Spontaneität, der Kreativität, den Erlebnissen und Eindrücken der Kinder. Dadurch ist jeder Portfolio-Ordner einzigartig und individuell.

Auch die Eltern können den Portfolio-Ordner mitgestalten, sei es mit Geschichten oder Fotos.

Das Portfolio macht die Entwicklung der Kinder sichtbar; dabei geht es nicht darum, Defizite aufzuzeigen oder aufzuarbeiten, sondern vielmehr können die Kinder so ihre eigene Entwicklung nachvollziehen, ihre Selbstwahrnehmung schulen und stolz auf sich sein.

(Stand: August 2018)